

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: [Ausgabe vom 09.04.2019](#), Seite 10 / Feuilleton

[Wirtschaft als das Leben selbst](#)

Von Helmut Höge

10.04.2019

Kommunistische Korallen



James Cook University/AAP/dpa

»Bei den Korallen bildet jedes Individuum den Magen für die ganze Gruppe. Es führt ihr aber Nahrungsstoff zu, statt wie der römische Patricier ihn wegzuführen.« (Karl Marx)

Marx zitiert im »Kapital« den Ökonomen Richard Jones, der sich über den Einsatz von Arbeitskräften beim Bau der Pyramiden ausließ: »In der Bewegung der kolossalen Statuen und der enormen Massen, deren Transport Staunen erregt, wurde fast nur menschliche Arbeit verschwenderisch angewandt. Die Zahl der Arbeiter und die Konzentration ihrer Mühen genügte. So sehn wir mächtige Korallenriffe aus den Tiefen des Ozeans zu Inseln anschwellen und festes Land bilden, obgleich jeder individuelle Ablagerer winzig, schwach und verächtlich ist.« Gemeint sind die kleinen Korallentiere, die über Millionen Jahre Riffe

formten, gegen die die Pyramiden Hundehütten sind. Das australische »Great Barrier Reef« hat z. B. eine Ausdehnung von 348.700 Quadratkilometern.

Das von Marx verwendete Zitat entnahm ich dem Buch »Korallen« (2019) von Jutta Person, in dem sie die Kulturgeschichte der Korallen nachzeichnet – beginnend mit den ersten griechischen Naturforschern. Lange Zeit hielt man Korallen entweder für Steine, ganze Städte wurden daraus errichtet, oder für Pflanzen (Meeresblumen).

Der Revolutionshistoriker Jules Michelet schrieb 1861 in »Das Meer«: Es waren »die Frauen, die hierfür ein feineres Gefühl besitzen als wir, sie haben sich darin nicht getäuscht; haben dunkel gefühlt, dass die Koralle ein Tier ist«. Jede Koralle lebt in einer Symbiose mit Bakterien und einer Alge – und die Symbiosenforschung ist heute noch vor allem »Frauensache«. Die Meeresbiologin Nicole Dubilier, Leiterin der Abteilung Symbiose im Bremer Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie wurde gefragt, wie das kommt: »Ist doch klar, es geht um Kooperation«, sagte sie. Das gilt auch für viele Untersuchungsobjekte der Symbioseforscherinnen, denn bei vielen Meerestieren bergen einzig die Weibchen Symbionten in sich, die sie auch nur an ihre weiblichen Nachkommen weitergeben.

Die Kunsthistorikerin Julia Voss hat den Darwinschen »Stammbaum« der Arten, der die Evolution von den Amöben an der Wurzel bis zu den Menschen in der Krone skizzierte, 2007 umgedeutet: Darwins diesbezügliche Bleistiftskizze soll in Wahrheit eine Koralle darstellen, die einem sich verzweigenden Rhizom oder Netzwerk (alles Modewörter) ähnelt. Im Moment des großen Artensterbens haben laut Jutta Person »unbekannte Vielheiten Konjunktur«; in den »riffbildenden Korallen« findet sich dazu »ein geradezu perfektes imaginäres Objekt«.

Der dumpfe »Naturfilm« »Traumhafte Korallenwelten« ([auf Youtube](#)) ist allerdings ein Mackerwerk. Hier ist das Korallenriff »ein Dschungel, in dem nur die Stärksten überleben«. Denken wir an den Sommerhit 1963 »Rote Korallen« der späteren griechischen Europa-Abgeordneten Nana Mouskouri (»Ich brauche kein Gold und keine Perlen, nur meine Korallenkette von Ihm für ewig«), dann sind die »Stärksten« in diesem Dschungel die Frauen, die sich derart gerne mit den magisch aufgeladenen Nesseltieren schmückten, dass die mittelmeerische »Edelkoralle« fast ausgerottet ist. 2010 wurden immer noch mehr als 500 Tonnen »geerntet«.

Eine Zeitlang gerieten die Korallen auch bei den politisierenden Männern in Mode: In seiner erwähnten hymnischen Naturgeschichte begriff Jules Michelet die Lebensgemeinschaft »Korallenriff« als Verwirklichung der »Ideale von 1789«. Der linke Biologe Carl Vogt entdeckte 1866, der Korallenpolyp sei »Socialist und Communist in der verwegenen Bedeutung des Wortes; nur durch gemeinsame Arbeit vieler, engverbundener Thiere kann der

werthvolle Korallenstock aufgebaut werden (...) und diese gemeinsame Arbeit ist nur unter der Bedingung möglich, daß jedes Einzelwesen allen Gewinnst seiner ernährenden Thätigkeit an die Allgemeinheit abgiebt«.

Auch der deutsche Darwin-Jünger Ernst Haeckel sah im »Korallenstock« das »wirklich gewordene Ideal der Sozialdemokratie«, die »vollste Gütergemeinschaft«. Später präziserte er: »Ihre Ernährung beruht auf vollständigem Kommunismus.« Jutta Person fand im Marxschen »Kapital« noch einen Korallenhinweis: »Bei den Korallen bildet jedes Individuum den Magen für die ganze Gruppe. Es führt ihr aber Nahrungsstoff zu, statt wie der römische Patricier ihn wegzuführen.« Die Korallen werden für Jutta Person »mit Marx zu neuen antikapitalistischen Helden. Wenn auch nur in einer Fußnote«.